

29. IV. 1910

* (Herrenhausmitglied Dr. Freiherr v. Sochor †.)
Gestern ist in Baden bei Wien nach kurzer Krankheit der vor-
malige Generaldirektor der Galizischen Karl Ludwig-Bahn,
Herrenhausmitglied Hofrat Dr. Eduard Freiherr Sochor
v. Friedrichsthal, im 83. Lebensjahre gestorben.
Dr. Eduard Freih. v. Sochor wurde am 10. Jänner 1833 zu
Dinast in Mähren geboren und trat 1859 als Advokaturkon-
zipient in die Kanzlei des früheren Bürgermeisters von Wien
Dr. Zelinka. Im Jahre 1867 trat er als Generalsekretär und
Zentraldirektor in die Dienste der Böhmisches Westbahn. Von
1874 an war er Generaldirektor der Galizischen Karl Ludwig-
Bahn. 1872 wurde ihm für die Ausarbeitung des in ganz
Mitteleuropa in Geltung stehenden Eisenbahn-Betriebsregle-
ments der Orden der Eisernen Krone 3. Klasse verliehen, was
seine Erhebung in den Ritterstand mit dem Prädikate „von
Friedrichsthal“ zur Folge hatte. Am 9. Jänner 1877 erhielt
er für seine Ausarbeitung der Dienstvorschriften bei Militär-
Sanitätstransporten auch den Hofrattitel und 1878 das
Komturkreuz des Franz Joseph-Ordens. Am 28. November
1886 wurde ihm der Freiherrnstand verliehen. Im Reichs-
rate vertrat er seit 1879 die Städtegruppe Brodhy—Bieczow.
1891 wurde Freiherr v. Sochor ins Herrenhaus berufen.
Baron Sochor hat auch die Borsanberger Bahn organisiert und
der hauptsächlich im Besitze des Erzherzogs Albrecht und des
Erzbischofs von Olmütz befindlichen Ostrau-Friedländer-
Bahn präsidiert. Freiherr v. Sochor war zweimal vermählt.
Am 3. November 1863 vermählte er sich mit Therese
Schilling und am 10. September 1889 mit Alexandrine
Zinner. Der ersten Ehe entstammten fünf Kinder: Marie,
Gemahlin des Herrn Ferdinand Strobl v. Naveisberg,
Friedrich, Ministerialrat Eduard Freiherr v. Sochor und
Auguste Breher, während eine Tochter, Friederike Czernat,
1910 starb. Die Leiche wird morgen, 3 Uhr nachmittags, in
die Karmeliter-Kirche in der Laborstraße überführt, dort ein-
gesegnet und sodann auf dem Grinziger Friedhof in der Fa-
miliengruft beigesetzt.